



03.04.2019

Pressemitteilung zum Fall „Camping“

AfD-Kreistagsfraktion fordert umgehende schonungslose Aufklärung

Das Jugendamt des LK Hameln-Pyrmont ist in einen der größten Missbrauchsfälle der Bundesrepublik verwickelt.

Neben vielen Details, die einen fassungslos machen, ist und bleibt für uns die Kernfrage, wie es geschehen konnte, dass ein 8 Jahre altes Mädchen durch das Jugendamt Hameln-Pyrmont in die Obhut eines 56jährigen, alleinstehenden Dauercampers gegeben wurde, bei dem auch noch die Vermutung pädophiler Tendenzen vorlag? Da sich dieser Mann nach bisherigem Sachstand mit mehreren weiteren Männern an Kindern vergangen hat und, wie die Manipulationen in der Behörde zeigen, möglicherweise von Mitarbeitern des Jugendamtes Hameln-Pyrmont gedeckt wurde, stellt sich die Frage, ob es weitere Kinder gibt, die aus vergleichbaren Situationen befreit werden müssen? „Der Landrat muss hier umgehend handeln und alles in die Wege leiten, um den Fall in seiner ganzen Breite aufzuklären,“ so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der AfD-Kreistagsfraktion, Delia Klages.

Diesem Apell ist der Landrat bisher nicht nachgekommen. In der Sitzung des JHA vom 6.2.2019 hatte sich Herr Bartels lediglich beim Jugendamt für die - vermeintlich - gute Arbeit bedankt und angegeben, dass derzeit nicht nachzuvollziehen sei, ob ggf. Fehler gemacht worden sind, ist, da die Akten bei der Staatsanwaltschaft lägen.

Ein Behördenversagen wies er zurück.

„Diese Äußerungen des Landrates Bartels sind in Anbetracht des Umfangs des Missbrauchsfalles und der gravierenden Versäumnisse des Jugendamtes nicht einmal ansatzweise nachvollziehbar, sondern skandalös“ empört sich Frau Klages. „Der Landrat scheint kaum in der Lage zu sein, die Fehler aufzudecken, den Fall schonungslos aufzuklären und damit auch die offensichtlichen Mängel abzustellen, um künftig ähnliche Gefährdungen von Minderjährigen auszuschließen.“

Auch die Rechtfertigung des Landrates, die Kindsmutter habe die Unterbringung bei dem 56jährigen Dauercamper gewollt, lässt die AfD-Kreistagsfraktion nicht gelten. „Wir sind der Meinung, dass die Unterbringung auf dem Campingplatz inakzeptabel war. Bereits ein derartiges „Drecksloch“ deutet auf unzumutbare Zustände hin. Wenn dann noch hinzutritt, dass es sich um einen alleinstehenden Dauercamper handelte, also das Mädchen nicht in ein festes familiäres Umfeld aufgenommen wurde, wird das Versagen des Jugendamtes überdeutlich,“ so Frau Klages weiter.

Nach Auffassung der AfD-Kreistagsfraktion muss jetzt alles getan werden, um den Vorgang vollumfänglich aufzuklären und um sicherzustellen, dass es zu keinen weiteren Missbrauchsfällen durch Wegsehen des Jugendamtes kommen kann. „Aus unserer Sicht ist eine lückenlose Aufklärung im Fall Lügde nur mit einem Sonderermittler möglich, der frei von parteipolitischen Interessen ist, zumal in der Verwaltung im Landkreis Hameln-Pyrmont an zu vielen Stellen Parteimitglieder sitzen, was eine neutrale Aufklärung gefährdet,“ so die AfD-Kreistagsfraktion. „Und diesen Sonderermittler gilt es, in den nächsten zwei Wochen zu berufen, damit nicht weitere Akten verschwinden oder manipuliert werden können und um schneller sicherstellen zu können, dass ähnlich gelagerte Fälle künftig ausgeschlossen sind,“ fügt Frau Klages hinzu.

Darüber hinaus fordern wir die Einrichtung eines „Sonderausschuss Jugendhilfe“ zur vollständigen Aufklärung der Vorgänge im Jugendamt Hameln-Pyrmont im Missbrauchsfall Lügde, der die Arbeit eines Sonderermittlers begleitet und unterstützt. Auch erwartet die AfD-Kreistagsfraktion eine Antwort darauf, in welchem Zusammenhang die Stellenausschreibung vom 24.03.2019 für die Stelle „Leiter für das Jugendamt Hameln-Pyrmont“ gesehen werden muss?

AfD Fraktion im Kreistag Hameln-Pyrmont
Delia Klages
Annemarie Knoke
Dr. Eckhard Reichenbach
Dr. Jürgen Schönbrodt